

Hemmungen vorm Englisch-Sprechen verloren

Muttersprachler aus den USA, Kanada und Jamaika motivieren Dissener Realschüler bei Projektwoche

dap **DISSEN.** Eines war vergangene Woche in der Dissener Realschule tabu: Deutsch sprechen. Grund dafür war der Besuch der „Native Speakers“ (Muttersprachler), die die Jugendlichen fünf Tage lang ausschließlich auf Englisch unterrichteten. Am letzten Tag zeigten die Schüler mit einer Abschlusspräsentation, was sie in der Zeit alles von den Muttersprachlern gelernt haben.

„Grammatik lernen die Kinder im normalen Englischunterricht. Bei uns sollen sie ein bisschen die Kultur aufsaugen“, erklärte Tobias Himmerich vom Veranstalter „Lingua Projects“. Anstatt also mit den Schülern

Vokabeln zu pauken, spielten die Gastlehrer aus den USA, Kanada und Jamaika mit ihnen Basketball oder kochten landestypische Gerichte wie Tacos und Pancakes. In erster Linie sollen die etwa 50 Teil-



Englisch-Unterricht kann auch Spaß machen. Statt öden Vokabel-Pauken studierten die Dissener Realschüler Sketche ein.

Foto: Danica Pieper

nehmer durch das Projekt, jedoch ihre Angst vorm freien Sprechen verlieren. Um sie zum Reden zu animieren, er-

teilten die Gastlehrer den Schülern unter anderem die Aufgabe, ihnen im Rahmen

sie trotz Fehlern versteht“, meinte Englischlehrerin Ute Sommer, und die 13-jährige Maria berichtete: „Anfang war es komisch, die ganze Zeit Englisch zu reden, aber es hat Spaß gemacht.“

Am Ende war von Angst oder Hemmungen nichts mehr zu spüren, im Gegenteil: Es machte den Schülern sichtlich Spaß, ihren Klassenkameraden, Eltern und Lehrern die einstudierten Sketche vorzuführen. Diese handelten unter anderem von einer Anglerin, die ihre Köder selbst in den Mund steckt. Besonders viel Applaus erntete die Nachahmung eines Teenie-Horrorfilms, in dem ein Zombie und ein Killer mit „Scream“-Maske Jagd auf junge Partygäste machen. Zu guter Letzt überreichten die Schüler ihren Gastlehrern zum Dank noch kleine Geschenke, was diese sichtlich freute: „Ihr rockt!“